I.N. 42568

ZEITSCHRIFT
FÜR
BILDENDE KUNST.

Wien 17. Febr. 66.
Bergstr. 14.

Werthester Freund.

Sie sehen, ich bin ganz Zeitschrift, gestempelt in optima forma und haben hoffentlich damit auch mein langes Schweigen auf Ihre beiden lieben Briefe entschuldigt.

Mit herzlichem Antheil habe ich aus dem letzteren derselben von Ihrem Entschlusse gelesen, sich wieder der Kunst vorzugsweise zuzuwenden, und wünsche Ihnen dazu alles erdenkliche Glück. Wem der Segen vom Himmel geworden ist, der Kunst schaffend dienen zu können, der soll es allerdings thun. Wir armen Reproducenten und Beschreibenden krüppeln dahinter her.

Ich bin sehr begierig, von
Ihnen persönlich das Nähere über
Ihre Pläne zu hören und freue
mich deshalb doppelt auf Ihre
Zurückkunft, die wohl sehr nahe
bevorsteht, wenn ich Ihren Hrn.
Schwager recht verstanden habe.
Bei diesem war ich vorge-
stern zum Thee und erwarte
ihn morgen bei mir. Er ist
mir eine sehr erwünschte Be-
reicherung meines Umgangs.
Auch verdanke ich ihm bereits
einen sehr hübschen Beitrag
zu der „Zeitschrift", der in
dem nächsten Heft erscheinen
wird.
Die Geschichte der „Recensionen"

ZEITSCHRIFT
FÜR
BILDENDE KUNST.

sind nun abgewickelt und das schöne Bureau geschlossen! Ob es unserem guten Fürsten schließlich nicht doch sehr fehlen wird?!

Ihre Frau Gemahlin habe ich leider noch nicht gesehen, aber die Damen besuchten sich mehrfach. Nun, in den ganzen Verkehr wird, wie ich hoffe, mehr Leben kommen, wenn Sie erst wieder da sind. Aber ich höre, Sie ziehen gleich nach Penzing! Das ist freilich im Winter schlimm für uns!

Also, auf baldiges Wiedersehen, Ihr herzlich ergebener

C. v. Lützow.

WIENER STADTBIBLIOTHEK